

## Handout

# Elternbildung in der Sprachförderung

Für eine gelingende Sprachbildung und Sprachförderung der Kinder ist es unabdingbar, dass Familien und pädagogische Fachkräfte aktiv zusammenarbeiten. Eltern sind die ersten Bindungspersonen ihres Kindes, somit die wichtigsten Partner/innen in jeder elementaren und außerschulischen Bildungseinrichtung. Diese Ressource kann und sollte gewinnbringend genutzt werden und setzt eine offene und wertschätzende Haltung aller voraus.

### **Anforderungen an die PädagogIn/KindergruppenbetreuerIn**

- Fähigkeit zur Selbstreflexion
- Bewusstmachung der eigenen kulturellen Prägung
- Relativierung der eigenen kulturellen Geprägtheit
- Eingeständnis, dass es in unserer Gesellschaft eine Hierarchie der Sprachen und Kulturen gibt
- Sensible und offene Haltung

### **Je kompetenter Sie auftreten, desto besser fühlen sich die Familien aufgehoben.**

Voraussetzung für das Gelingen der partnerschaftlichen Zusammenarbeit ist die pädagogische Haltung

- Respekt und Wertschätzung
- Vorurteilsbewusste und nicht beurteilende Haltung
- Eine ressourcenorientierte Haltung

Um eine gute Bildungspartnerschaft mit mehrsprachigen Eltern in Hinblick auf eine gelingende sprachliche Bildung einzugehen, ist folgendes zu berücksichtigen:

- Erhebung der familiären Sprachensituation und der Erwartungen der Eltern an die Sprachbildung/Sprachförderung im Kindergarten/Kindergruppe im Rahmen des Aufnahmegespräches

- Mehrsprachige Eltern mit ihren Migrationserfahrungen annehmen und sie in der sprachlichen Entwicklung ihres Kindes individuell beraten, begleiten und unterstützen.
- Empfehlenswert ist die Eltern zu bestärken mit ihren Kindern in der Familiensprache zu sprechen, die sie „sicher“ beherrschen und in der sie sich emotional zu Hause fühlen.
- Sprachensible Eingewöhnungszeit – mehrsprachige Ressourcen
- Thematisierung der sprachlichen Entwicklung des Kindes im Rahmen der Entwicklungsgespräche
- mehrsprachige Elterninformationen, Begrüßungsschilder in den jeweiligen Erstsprachen

Wichtige thematische Elterninformationen in Bezug auf sprachliche Bildung und Förderung:

- Selbstbewusstsein, die beste Grundlage für die Sprachentwicklung
- Selbstbildungsansatz
- Gute Hörfähigkeit ist Voraussetzung für „gut“ sprechen lernen zu können
- Lernen durch „Begreifen“ – Sprache wird mit allen Sinnen erfasst, wahrgenommen und gelernt
- Early Literacy/dialogorientierte Bilderbuchbetrachtung/Vorlesen
- Gemeinsames Sprechen und Spielen (inkl. TV schauen)
- Sprachbegleitendes Handeln
- Methode des „korrektiven Feedbacks“ kennenlernen
- Gesunde Ernährung/gesunde Zähne

### **Neue Impulse für eine innovative Elternpartnerschaft**

Ein zentraler Anspruch ist, Eltern als Experten/-innen ihrer Kinder ernst zu nehmen und in den Kindergarten/-gruppenalltag einzubinden.

Es geht darum, ohne zeitlichen Mehraufwand die Elternarbeit zu optimieren.

Bedarfsgerechte und niederschwellige Angebote für Familien können der Schlüssel für ein Miteinander sein.

### **Elternabend:**

- Mitbestimmungsmöglichkeiten in Form von Meinungsumfragemethoden, Fragebögen, gestaltete Familienplakate für die Gruppe

- Mitmachabend mit Sprachspielen

### **Elternmitwirkung:**

- Reimprojekt, Gegensatzpaare-Projekt
- Wortschatzkiste, KLK-Kiste
- Familienlesekofter, Adventkiste
- Eltern zeichnen mit ihren Kindern, was sie arbeiten
- Plakat „Mama/Papa, ich habe die lieb, weil...“ und „Mein Kind habe ich lieb, weil...“

### **Ganggestaltung:**

- Bildungsbereiche transparent darstellen

Grundvoraussetzung für eine gelungene Elternarbeit ist Transparenz und Authentizität. Transparenz ist Voraussetzung für eine angstfreie Zusammenarbeit von PädagogInnen/KindergruppenbetreuerInnen und Eltern

- Aushänge für mehrsprachige Eltern (Modell Rucksack)
- Metapher des Baumes („Sprachbaum“ nach Wendlandt) für Elternabende, Gespräche, Wanddekoration

Die PädagogInnen/KindergruppenbetreuerInnen können durch ihr Fachwissen und ihre Erfahrungen in der Bildungsarbeit die Familien unterstützen, Ansprechpartner sein, ihnen Orientierung bieten und vor allem in einer vertrauensvollen Beziehung miteinander umgehen.

### **Literatur**

„Sprich mit mir und hör mir zu!“ Eine Broschüre für Eltern, erstellt im Rahmen des Projektes BIG „Bildungskooperationen in der Grenzregion“, Wiener Kinderfreunde, 2017

„Handbuch zur reflektierten Praxis im Umgang mit Mehrsprachigkeit in Kindergärten und Schulen“ Diese Broschüre erscheint im Rahmen des geförderten Projektes BIG „Bildungskooperation in der Grenzregion“, Wiener Kinderfreunde, 2019

„So funktioniert alltagsintegrierte Sprachbildung“, S.Sachse, Dr.G.Volkman, U.Lehmann, K.Mahssasse, Verlag an der Ruhr, 2018

„Zusammenarbeit mit Eltern – interkulturell“, E.Schlösser, Okotopia Verlag, 2004

„Interkulturelle Elterngespräche“, G. Knisel-Scheuring, Verlag Kaufmann, 2002